

Testatsexemplar

Stadtwerke Rheine GmbH
Rheine

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2010	1
Konzern-/Jahresabschluss	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	5
3. Bilanz zum 31. Dezember 2010	7
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	9
5. Konzernanhang und Anhang	11
6. Konzernkapitalflussrechnung	27
7. Konzerneigenkapitalspiegel.....	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

Lagebericht der Geschäftsführung

- **Stadtwerke Rheine GmbH**

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2010 mit einem positiven Ergebnis von 0,2 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug ebenfalls 0,2 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt dabei mit 0,3 Mio. € um 0,1 Mio. € unter dem Vorjahr. Die Steuerbelastung im Jahresabschluss 2010 fällt jedoch um 0,1 Mio. € geringer aus gegenüber 2009. Zu berücksichtigen ist hier, dass im Jahresabschluss 2010 eine Gutschrift aus latenten Steuern von 5,6 Mio. € enthalten ist, im Vorjahr betrug diese Gutschrift 0,7 Mio. €.

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betragen 2,3 Mio. € gegenüber 3,6 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert aus einer geringeren Konzernsteuerumlage der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH aufgrund des niedrigeren steuerlichen Ergebnisses der EWR, sowie aus weniger an die Tochtergesellschaften der SWR weiter zu berechnender Verwaltungskosten.

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 1,1 Mio. € um 0,3 Mio. € unter denen des Geschäftsjahres 2009. Wesentlich ist hier der Rückgang der Personalaufwendungen, da eine Umstellung von Anstellungsverträgen auf die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH erfolgte.

Das Finanzergebnis liegt mit einem Verlust von 1,0 Mio. EUR um 0,8 Mio. € besser als im Vorjahr. Dazu trägt im Wesentlichen die um 0,8 Mio. € höhere Ergebnisabführung der EWR bei. Die Verlustübernahmen für die VSR und die RBG lagen um 0,1 Mio. € unter denen des Jahres 2009. Auf das Wertpapierdepot der SWR waren zum Bilanzstichtag Abschreibungen von 0,1 Mio. € vorzunehmen.

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat dieses Renditemodell beschlossen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2010 an den Anteilseigner auszuschütten.

Neben der Ausschüttung des Gewinns des Geschäftsjahres 2010 sollen im Geschäftsjahr 2013 und 2014 insgesamt 4,8 Mio. € aus den Gewinnrücklagen der SWR entnommen und an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet werden.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag weiterhin 17,6 Mio. €. Außerdem sollen ab 2013 insgesamt 4,8 Mio. € aus der Gewinnrücklage an die Stadt Rheine ausgekehrt werden. Das Eigenkapital der SWR sinkt dann auf 12,8 Mio.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug unter Zurechnung des Jahresüberschusses 2010 39 % und damit liegt damit aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme durch zu bildenden Rückstellungen für Körper- und Gewerbesteuerzahlungen um 5 % niedriger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres,

• Konzern

Auf Basis des Jahresabschlusses 2010 blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors insgesamt sehr zufrieden stellendes Geschäftsjahr zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns fielen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal höher aus und betrugen insgesamt 103,1 Mio. €, gegenüber 94,6 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Konzernbereich der „Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH“ mit 99,0 Mio. €. Wesentlicher Treiber der Umsatzerlöse war in 2010 das Gasgeschäft, da hier der Absatz deutlich über dem des Vorjahres lag, sowie die bundesweite Umstellung der EEG-Umlage.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

Mio. €	Konzern	
	2009	2010
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	90,7	99,0
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	3,4	3,6
Rheiner Bäder GmbH	0,4	0,5
Summe Konzern	94,6	103,1

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 war für die **Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH** unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage lag mit 3,4 Mio. € um 0,8 Mio. € über dem Ergebnis des Jahres 2009. Wie in den Vorjahren konnten im Jahresabschluss umfangreiche Rückstellungen zur Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt gebildet sowie Zuführungen zu Rückstellungen aus der Neubewertung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vorgenommen werden. So liegt das um diese Sondereffekte bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 15,5 Mio. € um 4,9 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Steuerbelastung liegt mit 1,4 Mio. € zwar deutlich unter der des Vorjahres (-0,9 Mio. €), jedoch ist hier zu beachten, dass im Jahr 2010 eine Gutschrift für die Umlage latenter Steuern von 5,6 Mio. € berücksichtigt wurde.

Die Entwicklung im Kerngeschäft der EWR war im Jahr 2010 weiter durch die starken Schwankungen der Preise für Strom und Gas an den Beschaffungsmärkten gekennzeichnet. So verfielen die Terminmarktpreise wie auch die Spotmarktpreise im Zuge der Wirtschaftskrise deutlich und erholten sich seitdem nur sehr langsam. Die EWR hat in diesem schwierigen Marktumfeld ihre Wettbewerbsposition im Endkundengeschäft trotzdem weiter gut behaupten können. Aufgrund des für die Privat- und Gewerbekunden vorlaufenden Beschaffungsmodells war die EWR in den sehr preissensiblen Kundensegmenten jedoch einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Durch die Teilnahme an neuen Märkten, wie dem Regelenergiemarkt für Gas und dem Gashandel wurden weiterhin Ertragspotentiale in diesen Wertschöpfungsstufen genutzt.

Auf der Endkundenseite konnten die Preise für Privat- und Gewerbekunden während des gesamten Jahres 2010 konstant gehalten werden. Eine Anpassung der Strompreise ist zum 1.2.2011 aufgrund der gestiegenen EEG-Umlage erfolgt. Zum 31.12.2010 wurde das neue Smart-Meter-Produkt der EWR in den Markt eingeführt. Im Jahr 2010 wurde den Gaskunden zudem ein weiteres Festpreisprodukt mit Laufzeit bis 2011 angeboten.

Auch im Jahr 2010 konnte aus den Erträgen der neuen Geschäftsfelder Stromerzeugung, Gasspeicher und Gashandel ein Treuebonus an die Vertriebskunden der EWR ausgezahlt werden. Allen Strom- und Gaskunden, die zum 31.12.2010 in einem ungekündigten Vertragsverhältnis mit der EWR standen und ihre Zahlungen vorbehaltlos geleistet haben wurde ein Bonus von 0,1 ct/kWh auf ihren Energieverbrauch gezahlt. Insgesamt konnten über diesen Treuebonus über 0,5 Mio. € an die Privat- und Geschäftskunden der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH rückvergütet werden.

Die Entwicklung des Absatzes von Strom- und Gas in den seit 3 Jahren belieferten Gemeinden im Umkreis von Rheine entwickelte sich weiter positiv. Damit konnten bisher Wechsel von Kunden in Rheine zu anderen Energieanbietern mehr als ausgeglichen werden. Der Anteil des Absatzes ausserhalb Rheines betrug in 2010 7,5 % am gesamten Stromabsatz und 10,3 % am Gasabsatz.

Die Geschäftsfelder Gashandel, Gasspeicherung und Stromerzeugung leisteten auch im Geschäftsjahr 2010 einen guten Beitrag zum Ergebnis der EWR. So nahm die EWR im Geschäftsjahr 2010 weiterhin aktiv am Regelenergiemarkt im Netzgebiet der Thyssengas teil. Außerdem konnten durch Handelsgeschäfte unter Nutzung des Gasspeichers und Bewirtschaftung von Flexibilitäten am Gashandelsmarkt Ergebnisbeiträge erzielt werden.

Auch die Vermarktung der selbst im GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop erzeugten Strommengen war im Jahr 2010 wieder erfolgreich. Das Ergebnis lag jedoch aufgrund der Revision des Gasbezugsvertrages und der gesunkenen Marktpreise für Strom unter dem Ergebnis der ersten beiden Betriebsjahre.

Im Jahr 2010 wurde zudem die zweite Ausbaustufe des Gasspeichers in Gronau-Epe in Betrieb genommen. Die EWR nutzt nunmehr ein Drittel der Gesamtkapazität des Speichers für die eigene Energiebeschaffung. Die übrigen Kapazitäten sind an andere Versorger oder Übertragungsnetzbetreiber vermietet oder wurden am Regelenergiemarkt eingesetzt.

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (Monitoring, Periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung) Schwerpunkt der Tätigkeiten. So konnte das Verwaltungsverfahren zur Mehrerlösabschöpfung mit der Landesregulierungsbehörde im Wege des vereinfachten Verfahrens beendet werden. Die bereits höher gebilde-

ten Rückstellungen wurden im Jahresabschluss 2010 erfolgswirksam aufgelöst.

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde die Kooperation mit den örtlichen Landwirten ausgebaut. Das von der BT Biogas Transport GmbH betriebene Gasnetz für Biogas wurde deutlich ausgebaut und somit das Potential für den weiteren Anschluss von Objekten an das Biogasnetz geschaffen

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Telekommunikationstochter **RheiNet GmbH** ihre Position im Markt weiter ausgebaut und ein positives Ergebnis von 159.469 € (Vorjahr 44.190 €) erwirtschaftet. Wesentlicher Grund war hierfür auch die im Geschäftsjahr 2010 übernommene Gesamtvermarktung des Telekommunikationsnetzes der EWR. Dazu wurde zwischen der RheiNet und der EWR ein Pachtvertrag über das Telekommunikationsnetz abgeschlossen, in dem die RheiNet das Investitions- und Instandhaltungsrisiko des Netzes übernimmt. Im Gegenzug haben die EWR und die VSR die von ihr benötigten Telekommunikationsleistungen von der RheiNet angemietet. Durch diese Mietverträge erzielte die RheiNet erstmalige Umsatzerlöse von insgesamt 330 T€. Die Erträge aus den Bestandskunden der EWR bewegten sich insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres, so dass insgesamt ein Anstieg der betrieblichen Erträge von 310 T€ gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 zu verzeichnen war. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 752 T€ gegenüber 442 T€ in 2009.

Das Geschäft zur Bereitstellung von Datenübertragungsleistungen stagnierte im Geschäftsjahr 2010 bzw. war in Datenübertragungen mit geringer Bandbreite aufgrund des durchschnittlich geringeren Preisniveaus bei der Verlängerung von Bestandskundenverträgen rückläufig. Weiteres Wachstum hingegen wurde in der Vermietung von Leitungskapazitäten an Provider erzielt.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2010 mit 159,5 T€ Gewinn ein Ergebnis, dass wiederholt Ausdruck einer gelungenen und nachhaltigen Marktbearbeitung ist und in diesem Jahr erstmalig deutlich von der Übernahme der Gesamtvermarktung des TK-Netzes der EWR geprägt ist.

Die Entwicklung der **Rheiner Bäder GmbH** führte im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut zu einem schlechteren Ergebnis als im Vorjahr. Damit bleibt die wirtschaftliche Situation unbefriedigend, da die Betriebskosten (vor Kapitalkosten) weiterhin nicht erwirtschaftet werden können.

Der Verlust der RBG stieg im Geschäftsjahr 2010 auf 1.825 T€ und lag damit um 54 T€ höher als im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag sogar um 74 T€ unter dem Vorjahr, da das Jahr 2009 durch außerordentliche Aufwendungen belastet war.

Ausschlaggebend für das schlechtere Ergebnis waren gestiegene betriebliche Aufwendungen bei fast gleich hohen betrieblichen Erträgen.

So stieg der Personalaufwand der RBG, i. W. aufgrund der allgemeinen tariflichen Steigerungen sowie eines geänderten Personalbestandes um 4,2 % bzw. 43 T€. Auch der sonstige Aufwand erhöhte sich um 12,2 % bzw. 44 T€ aufgrund umfangreicherer Werbemaßnahmen und höherer Verwaltungskosten aus der Konzernumlage. Gegenläufig waren geringere Aufwendungen für Material- und Fremdleistungen (-15 T€) i. W. wegen geringerer Aufwendungen für Reparaturen. Die Erträge aus Badbenutzung sanken im Berichtsjahr um 0,7 % bzw. 3 T€. Dagegen stiegen die Erlöse aus Nebengeschäften um 9 % auf jetzt 71 T€.

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

	gesamt		davon öffentl. Badebetrieb	
Hallenbad Rheine	136.867	- 6,2 %	57.105	- 11,5 %
Hallenbad Mesum	105.339	- 1,7 %	45.201	- 2,2 %
Freibad Rheine	66.552	- 2,7 %	62.494	- 1,9 %
Gesamt	308.758	- 4,0 %	164.800	- 5,4 %

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2010 insgesamt mit einem Verlust von 1,825 Mio. € ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2009 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 1,771 Mio. €. Der Verlust pro Badegast betrug im Berichtsjahr 5,91 €.

Die **Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 mit 2,1 Mio. € einen um 0,1 Mio. € geringeren Verlust aus als im Vorjahr.

Dieses verbesserte Ergebnis ist trotz der um 2,4 % gestiegenen betrieblichen Aufwendungen (+133 T€) aufgrund der um 7,4 % deutlich angestiegenen betrieblichen Erträge (+264 T€) erwirtschaftet worden. Jedoch stehen hierbei den um 212 T€ höheren Erträgen des ÖPNV und 121 T€ sonstigen Erträgen auch geringere Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung der Stellplatzanlagen von -70 T€ gegenüber.

Die Verluste im ÖPNV betragen im Geschäftsjahr 2010 1,17 Mio. € und liegen damit um 0,18 Mio. € niedriger als im Jahr 2009. Die betrieblichen Erträge des Geschäftsbereichs Personennahverkehr stiegen um 0,218 Mio. € (8,6 %) an und betragen nun 2,76 Mio. €. Die Aufwendungen erhöhten sich insbesondere wegen gesteigener Aufwendungen für Rechtsberatung um 0,051 Mio. €. Das betriebliche Ergebnis liegt mit -0,98 Mio. € um 0,17 Mio. € besser als im Vorjahr.

Belastend wirkten leicht höhere Verwaltungskostenumlagen aus dem Stadtwerke-Konzern (-10 T€).

Die beförderte Anzahl an Fahrgästen lag im Jahr bei 2.823.400 Fahrgästen im Linienverkehr und 150.000 Fahrgästen im Schülerverkehr. Insgesamt wurden somit 82.200 Fahrgäste mehr befördert als im vergangenen Geschäftsjahr.

Der Verlust der Sparte **Parkraumbewirtschaftung** beträgt 0,95 Mio. €, und liegt damit um 0,05 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres von 0,90 Mio. €.

Die um insgesamt 41 T€ höheren betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen aus zusätzlichen Erlösen aus der Übernahme der Tiefgarage am Rathauszentrum in 2010 resultieren, werden durch höhere Aufwendungen insbesondere aus der Verwaltungskostenumlage mehr als überkompensiert, so dass insgesamt ein um 47 T€ geringeres Ergebnis der Parkraumbewirtschaftung erreicht wird.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2010 insgesamt mit einem Verlust von 2,121 Mio. € ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Im Jahre 2009 betrug der durch die SWR abzudeckende Verlust 2,251 Mio. €.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 9,6 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2009	2010
Stadtwerke Rheine GmbH	0,0	0,0
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	4,8	9,5
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	0,0	0,1
Rheiner Bäder GmbH	0,0	0,0
RheiNet GmbH	0,0	0,0
Summe Konzern	4,8	9,6

Eindeutiger Investitionsschwerpunkt war die Energie- und Wasserversorgung. Neben dem weiteren Ausbau der Versorgungsnetze in den Sparten der Energieversorgung zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten führte das umfangreiche Investitionsprogramm in der Stromerzeugung zu diesem extremen Anstieg. So erwarb die EWR im Geschäftsjahr 2010 eine Windkraftanlage sowie mehrere Fotovoltaikanlagen im Gesamtwert von 4,2 Mio. €. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Abschluss des Zukunftskonzepts Trinkwasser mit der Reinvestition des Aufbereitungsanlagen im Wasserwerk Hemelter Bach, in das im Jahr 2010 noch einmal 2,6 Mio. € investiert wurde. Auch in den weiteren Ausbau des Telekommunikationsnetzes der EWR wurden 0,5 Mio. € investiert.

Finanzanlagen

Die EWR ging im Geschäftsjahr 2010 eine weitere Beteiligung zum Ausbau des Geschäftsfeldes Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ein. So wurden Anteile an der neu gegründeten Kooperationsgesellschaft Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG erworben. Diese Gesellschaft betreibt 5 onshore-Windkraftanlagen. Die Beteiligung wurde kooperativ mit den Stadtwerken Lengerich, Versmold, Georgsmarienhütte und der Energie und Wasser Niederrhein erworben.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010 in Finanzanlagen 0,7 Mio. € investiert. Die sonstigen Ausleihungen wurden im Zuge des Auslaufens eines Inhaberschuldverschreibung und der Tilgung des der BT Biogas GmbH gewährten Gesellschafterdarlehens um 1,2 Mio. € reduziert.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne den Geschäftsführer und Auszubildende) im Stadtwerke-Konzern lag mit 170 leicht höher als im Vorjahr (167).

Sehr zufrieden stellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg auf 97,0 Mio. € deutlich an.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 30,9 %. Der Rückgang der Eigenkapitalquote gegenüber 2009 ist im Wesentlichen der deutlich höheren Bilanzsumme aufgrund der gebildeten Rückstellungen in der EWR geschuldet.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss (nach Verlustabdeckung und Steuern) von 0,2 Mio. € als sehr gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiner Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes in den Energiemärkten erwirtschaftet werden und umfangreiche Vorsorge für die weiter wachsenden energiewirtschaftlichen Risiken getroffen werden.

Risikomanagement

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

- **Markt- und Umfeldrisiken**

Die Geschäftsaktivitäten der EWR unterliegen insbesondere Marktrisiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Wir begegnen diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung begegnen wir den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug reduzieren wir mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen know-how über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandels-gesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strombeschaffung für die Jahre 2011 und folgende abgewickelt wird. Zudem wurde durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert.

In der Gasbeschaffung werden zukünftig die neuen Rahmenbedingungen genutzt. Dazu hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 eine Ausschreibung des Gasbezuges für die Gaswirtschaftsjahre 2009 und 2010 stattgefunden. Die EWR hat auf Basis dieser Ausschreibung zum 1. Oktober 2008 ein Gasbezugsportfolio aufgebaut, das sie seitdem aktiv bewirtschaftet. Durch den Aufbau des Bezugsportfolios hat sich die Marktposition sowohl im Vertriebs- wie Handelsmarkt deutlich verbessert. Im Geschäftsjahr 2009 wurden aufgrund einer erneuten Ausschreibung Bezugsverträge bis zum Gaswirtschaftsjahr 2012 abgeschlossen, die die flexible Bewirtschaftung des Bezugsportfolios weiter ermöglichen.

Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2008 im produktiven

Betrieb. Der im Jahr 2010 erzeugte Strom wurde durch die EWR an den Großhandelsmärkten vermarktet. Die EWR hat sich zudem am Baubeschluss für ein neu zu errichtendes Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt. Die Produktion soll dort im Jahr 2013 aufgenommen werden, so dass sich mit Fertigstellung die Eigenerzeugung der EWR deutlich erhöhen wird.

Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2010 der Ausbau der Stromerzeugung aus Solarstromanlagen und Windkraftanlagen fortgesetzt. So wurden in 2010 Solarstromanlagen im Wert von 0,9 Mio. € erworben sowie eine Windkraftanlage mit einer Nennleistung von 2,5 MW am Standort Gross Santerleben in Sachsen-Anhalt in Betrieb genommen. Ausserdem wurde anteilig eine Stromerzeugungskapazität von 2,5 MW im Windpark Gollmitz erworben. Durch diese gemäß des EEG-Gesetzes gesicherten Einspeiserträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

- Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreiben wir technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnen wir mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs besteht ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement, das zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird.

In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet.

Betrieblich wurde die EWR gestärkt durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die zum 1. Januar 2008 neu gegründete Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR. Im Jahr 2009 konnte diese Zusammenarbeit auf die Bereiche Kfz-Werkstatt und Arbeitssicherheit ausgeweitet werden, so dass weitere Synergien erschlossen wurden. Weitere kaufmännische Betriebsführungen wurden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen wurde damit weiter ausgebaut und trägt zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern verstärkt bei.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

Der Ausbau und die Fortsetzung von Kooperationen ist insbesondere zur Stärkung der Prozesssicherheit der EWR in den neu zu bearbeitenden energiewirtschaftlichen Prozessen notwendig. Hier werden im Geschäftsjahr 2011 weitere Verstärkungen notwendig sein. Im Jahr 2010 wurde die Centerleiterstelle Vertrieb- und Energiehandel zusätzlich besetzt und somit ein wesentlicher Schritt zur prozessualen Ausfallsicherheit getan. Weitere Verstärkungen sind im Bereich der Netznutzung und Netzbilanzierung vorgesehen.

- Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte. Hier sind aktuell insbesondere die Risiken aus der Anerkennung von Kosten im Zuge der in den Jahren 2011 und 2012 vorzunehmenden Neukalkulation von Netzentgelten zu nennen.

Im Bereich des Vertriebes haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem rückläufigen Absatz an große Industriekunden aufgrund der Folgen der Wirtschaftskrise entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem neu verfassten Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das im zweiten Jahr 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und mittlerweile vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde.

Darin werden sowohl der Ausbau von Geschäftsfeldern, wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau des Geschäftsfeldes Stromerzeugung sowie der Aufbau von Kooperationen im Zuge der Neuvergabe von Konzessionen im Umland von Rheine werden weitere Schwerpunkte sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und eine Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht, ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren).

Das im Jahr 2005 in Kraft gesetzte Organisationshandbuch wird beachtet und damit die Organisationssicherheit der Bäder gewährleistet.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgasttransporten und der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz.

Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei + 0,8 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit der VSR und RBG Gesellschaften im Konzernverbund sind, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften und umfangreiche Vorsorge für die energiewirtschaftlichen Risiken der EWR getroffen worden ist. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des GJ 2010 als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der dynamische Verschuldungsgrad bei dreizehn Jahren und der Anlagendeckungsgrad unter Berücksichtigung der langfristig zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen bei 61,6%

Ausblick

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte.

Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll durch eine weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten der EWR in das regionale Umfeld von Rheine im Jahr 2011 weiter gestärkt werden. So wird die Kampagne zur Einführung der Strom- und Gasprodukte in den Nachbargemeinden fortgesetzt und durch neue Vertriebskanäle außerhalb Rheines ausgebaut. Mit den benachbarten Stadtwerken ist eine engere vertriebliche Kooperation, insbesondere für die Vermarktung von Ökostrom und in der Vermarktung des Telekommunikationsnetzes in Vorbereitung.

Insgesamt wird jedoch der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und –vertrieb eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements konsequent einzuhalten. Für die zukünftige Struktur des Gasbezugsportfolios ab 2012 ff. sind in 2011 die grundlegenden Entscheidungen zu treffen.

Im Bereich des regulierten Netzbetriebes sollen die weiteren Möglichkeiten zum Erwerb von Konzessionen und des Aufbaus von Kooperationen im Netzbetrieb weiter vorangetrieben werden. Wesentlicher Arbeitsschwerpunkt wird im Jahr 2011 zudem die Neubeantragung von Netzentgelten für das Gasnetz für die zweite Periode der Anreizregulierung sein.

Den Projekten zur Beteiligung an Stromerzeugungskapazitäten kommt weiter Bedeutung für die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der EWR zu, diese werden daher auch intensiv bearbeitet. In der aktuellen Projektphase sind mehrere Windkraftprojekte sowie ein Projekt zu einer Beteiligung an einem Pumpspeicherkraftwerk. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2011 wird zudem die Prüfung der Einsatzmöglichkeiten der erweiterten Gasspeicherkapazitäten in Gronau-Epe sein. Das sich entwickelnde Geschäftsfeld der Elektromobilität in Kooperation mit anderen Stadtwerken wird weiter verfolgt.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Bereich des ÖPNV wird in den nächsten Jahren weiterhin maßgeblich von der Preisgestaltung der VGM abhängen. Zudem wird die weitere Entwicklung der Schülerzahlen und der Kosten für die Anmietung der Busse im Stadtlinienverkehr Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung zeichnen sich insbesondere aufgrund der anstehenden Sanierungsarbeiten höhere Verluste ab. Als erster Schritt wurden daher die Parkgebühren zum 01.April.2011 angehoben.

Zudem wird der Entwicklung der Einstellzahlen in den Parkhäusern sowie der erfolgreichen Akquisition von weiteren Parkflächen für die Bewirtschaftung durch die VSR eine besondere Bedeutung zukommen.

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft wird zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder führen. Von dieser Entscheidung wird die weitere Entwicklung der RBG maßgeblich bestimmt werden.

Für die Entwicklung der Rheiner Bäder GmbH sehen wir neben den im Risikomanagementsystem dokumentierten Risiken, die wir durch Versicherungen und Sanierungen abgedeckt haben, in den nächsten Jahren keine größeren wirtschaftlichen Risiken. Die unternehmerischen

Möglichkeiten, den operativen Verlust der Rheiner Bäder in den nächsten Jahren über eine entsprechende Preisgestaltung nicht weiter ansteigen zu lassen, sind stark begrenzt. Deutliche Preiserhöhungen würden vermutlich insbesondere bei den nicht mehr zeitgemäßen Hallenbädern überkompensierende gegenläufige Kundenbewegungen auslösen.

Für das Jahr 2011 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Jahr 2011 ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Mit Beschluss vom 10.März 2011 empfiehlt der Aufsichtsrat der VSR dem Rat der Stadt Rheine das Wettbewerbsmodell W4 (Sektorenausschreibung über 6 Jahre) zur Erbringung der Nahverkehrsleistung ab dem 01.01.2014 zu wählen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 30. März 2011

Dr. Schulte-de Groot
Geschäftsführer

**Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

**KONZERNBILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2010**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2010 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.312	1.438
Sachanlagen	1	50.375	45.622
Finanzanlagen	1	8.122	9.021
		59.809	56.081
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	727	1.275
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	19.292	10.885
Flüssige Mittel	4	11.764	17.427
		91.593	85.668
Rechnungsabgrenzungsposten		679	790
Aktive latente Steuern	5	4.870	0
		97.142	86.458
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2010 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6	7.500	7.500
Kapitalrücklage	7	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	8	18.971	18.971
Jahresüberschuss / Bilanzgewinn		227	182
		29.980	29.935
Empfangene Ertragszuschüsse	9	5.225	6.164
Rückstellungen	10	36.899	17.839
Verbindlichkeiten	11	25.034	31.814
Rechnungsabgrenzungsposten		4	6
Passive latente Steuern		0	700
		97.142	86.458

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010**

	Anhang	01.01.2010 bis 31.12.2010 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	12	112.241	103.128
Strom- und Energiesteuer	12	-9.148	-8.557
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	12	103.093	94.571
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		30	0
Andere aktivierte Eigenleistungen		526	327
Sonstige betriebliche Erträge	13	3.943	1.123
		107.592	96.021
Materialaufwand	14	- 77.673	- 70.619
Personalaufwand	15	- 12.973	- 11.069
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 4.393	- 4.234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	-10.928	-9.065
Betriebsergebnis		1.625	1.034
Finanzergebnis	17	- 624	- 341
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 1.001	+ 693
Außerordentliche Aufwendungen		-593	-151
Außerordentliches Ergebnis	18	-593	-151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-72	-217
Sonstige Steuern		-109	-143
Jahresüberschuss		+ 227	+ 182

**BILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2010**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2010 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	-	-
Sachanlagen	1	10	13
Finanzanlagen	1	39.077	39.315
		39.087	39.328
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	723	467
Wertpapiere		291	286
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	44	28
		1.058	781
Rechnungsabgrenzungsposten			
		5	4
Aktive latente Steuern	5	4.870	-
		45.020	40.113
PASSIVSEITE	Anhang	31.12.2010 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6	7.500	7.500
Kapitalrücklage	7	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	8	6.621	6.621
Jahresüberschuss		227	182
		17.630	17.585
Rückstellungen	10	5.270	1.174
Verbindlichkeiten	11	22.120	20.654
Passive latente Steuern		-	700
		45.020	40.113

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010**

	Anhang	01.01.2010 bis 31.12.2010 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	13	2.306	3.559
Personalaufwand	15	- 384	- 700
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5	- 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	- 666	- 619
Betriebsergebnis		1.251	2.235
Finanzergebnis	17	- 993	- 1.836
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 258	+ 399
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	- 72	- 217
Sonstige Steuern		+ 41	-
Jahresüberschuss		+ 227	+ 182

KONZERNANHANG UND ANHANG DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Die Gesellschaft hatte das Wahlrecht des Art. 66 Abs. 3 S. 6 EGHGB in Anspruch genommen und die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des BilMoG bereits für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 angewendet.

Latente Steuern werden aufgrund der steuerlichen Organschaft in voller Höhe bei der SWR ausgewiesen. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der Aktivierung des aktivischen Überhangs Gebrauch. In Höhe dieses Betrages besteht eine Ausschüttungssperre.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

	Nominalkapital €	Beteiligung %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR)	15.000.000	100
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR)	30.000	100
Rheiner Bäder GmbH (RBG)	150.000	100
Rhinet GmbH (RN)	30.000	100

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschüsse mindern unmittelbar diese Kosten. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten einbezogen. Es findet ab 2009 ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Von den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung zum Nennwert ausgewiesen. Darüber hinaus werden Wertpapiere zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Der Marktwert der Wertpapiere entspricht ihren Anschaffungskosten.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „**Empfangene Ertragszuschüsse**“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen** wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB n.F. bewertet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,1 % für Pensionen, bzw. 4,07 % für Altersteilzeitverpflichtungen p.a. und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,50 % p.a. zu Grunde gelegt. Der sich hieraus ergebende Ergebniseffekt wird unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Den Rückstellungen wurde im Geschäftsjahr 7/15 des Unterschiedsbetrages zum 1.1.2009 zugeführt. Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.825 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem Marktwert, sowie den Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

2. Vorräte

	Konzern	
	2010 T€	2009 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	660	1.240
Unfertige Leistungen	30	-
Fertige Erzeugnisse und Waren	36	35
Geleistete Anzahlungen	1	-
	727	1.275

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	SWR		Konzern	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	23	14.847	8.261
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6	10	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	10	2	10
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	-	-	643	351
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Steuern)	691 (690)	424 (424)	3.800 (690)	2.263 (529)
	723	467	19.292	10.885

Die Konzernforderungen gegenüber Gesellschaftern mit 643 T€ betreffen Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen haben mit Ausnahme des Körperschaftsteuerguthaben von 200 T€ eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Flüssige Mittel

	SWR		Konzern	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Kassenbestand	-	-	37	39
Guthaben bei Kreditinstituten	44	28	11.727	17.388
	44	28	11.764	17.427

5. Aktive latente Steuern

Aus aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich ein saldiertes Bilanzausweis von 4.870 T€.

6. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

7. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

8. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

Die Höhe der Gewinnrücklagen liegt unverändert bei 6.621 T€.

9. Empfangene Ertragszuschüsse

	Konzern	
	2010 T€	2009 T€
Anfangsstand	6.164	7.159
Entnahme	940	995
Endstand	5.224	6.164

10. Rückstellungen

	SWR		Konzern	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Rückstellungen f. Pensionen	-	-	10.811	7.056
Steuerrückstellungen	5.181	1.102	5.181	1.102
Sonstige Rückstellungen	89	72	21.907	9.681
	5.270	1.174	36.899	17.839

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich sowie im Wesentlichen Rückstellungen für Regulierungs- und energiewirtschaftliche Risiken.

11. Verbindlichkeiten

Stadtwerke Rheine GmbH

	Gesamt		Restlaufzeit		Vorjahr
	31.12.2010 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	18	-	-	22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.948	10.948	-	-	10.140
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.086	366	1.463	8.257	10.452
Sonstige Verbindlichkeiten	1.068	1.065	3	-	40
(davon aus Steuern)	(1.059)	(1.059)	(-)	(-)	(26)
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	22.120	12.397	1.466	8.257	20.654

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus....	Insgesamt		EWR	VSR	RBG
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2010 T€	2010 T€
Lieferungen und Leistungen	-11.671	-10.979	-6.998	-2.954	-1.719
Unternehmensverträgen	+57.689	59.183	-10.257	+43.243	+24.703
Geldtransfer	-17.515	-21.236	+41.019	-38.062	-20.472
Sonstigen	-17.555	-16.828	-18.220	+668	-3
	+10.948	10.140	+5.544	+2.895	+2.509

Konzern

	Gesamt		Restlaufzeit		Vorjahr
	31.12.2010 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	31.12.2009 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.450	620	1.594	2.236	5.044
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.133	4.133	-	-	8.347
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteilig. Verhältnis	5	5	-	-	5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.086	366	1.463	8.257	10.452
Sonstige Verbindlichkeiten	6.360	6.076	275	9	7.966
(davon aus Steuern)	(2.148)	(2.148)	(-)	(-)	(669)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	25.034	11.200	3.332	10.502	31.814

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen.

Die EWR bewertet alle Lieferverträge und Handelsgeschäfte, die ausschließlich mit physischer Erfüllung abgeschlossen werden, nach Steuerungseinheiten entsprechend des Risikomanagementkonzepts der Gesellschaft zusammengefasst außerhalb der Bilanz mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Diese Bewertungseinheiten umfassen Verträge im Strom- und Gasmarkt in Deutschland nach Zeitbändern (Jahresbänder).

Die physisch zu erfüllenden schwebenden Absatzgeschäfte werden gegen das Wertänderungsrisiko mit physisch zu erfüllenden schwebenden Beschaffungsgeschäften abgesichert. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko ergibt sich in Folge einer Veränderung des Preises.

Die schwebende Strombeschaffungs- und Stromabsatzverträge werden mit den folgenden beizulegenden Zeitwerten in die Portfolio Bewertungseinheiten einbezogen:

Strom (in TEUR)	2011	2012
MtM schwebender Beschaffungsgeschäfte (Sicherungsgeschäfte)	18.560	11.730
MtM schwebender Absatzgeschäfte (Grundgeschäfte)	14.310	10.230
Wertänderung saldiert	4.250	1.500

Die schwebende Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträge werden mit den folgenden beizulegenden Zeitwerten in die Portfolio Bewertungseinheiten einbezogen:

Gas (in TEUR)	2011	2012
MtM schwebender Beschaffungsgeschäfte (Sicherungsgeschäfte)	11.450	9.390
MtM schwebender Absatzgeschäfte (Grundgeschäfte)	9.340	7.350
Wertänderung saldiert	2.110	2.040

Die Höhe der Risiken, die mit dem Strom- und Gasportfolio in Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der schwebenden Absatzgeschäfte der Lieferjahre 2011 und 2012. Alle Preisrisiken aus schwebenden Strom- und Gasabsatzgeschäften werden in vollem Umfang für alle Lieferjahre abgesichert.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte (Absatzgeschäfte). Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertän-

derungen der Grundgeschäfte im Strom- und Gasportfolio sind über den o.g. Zeitraum gesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der EWR sichergestellt.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2010 T€	2009 T€
Strom	50.769	44.819
Erdgas	36.530	34.390
Wasser	9.112	9.060
Wärme	213	173
Datenübertragung	366	365
Ertragszuschüsse	940	995
Sonstige Umsatzerlöse	1.043	791
Linienverkehr	2.478	2.260
Schülerverkehr	251	256
Parkraumbewirtschaftung	844	917
Bäder	475	479
Sonstige Umsatzerlöse	72	66
Konzernumsatz	103.093	94.571

Die Umsatzerlöse sind bei den Tochtergesellschaften erzielt worden.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Vergütungen für den Einzug der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie ein Betriebsführungsentgelt.

14. Materialaufwand

	Konzern	
	2010 T€	2009 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70.449	62.856
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.224	7.763
	77.673	70.619

15. Personalaufwand

	SWR		Konzern	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Löhne und Gehälter	332	554	7.827	7.518
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	52 (11)	146 (94)	5.146 (3.574)	3.551 (2.080)
	384	700	12.973	11.069

Mitarbeiter/-innen	SWR		Konzern	
	2010	2009	2010	2009
(Jahresdurchschnitt)	4	6	170	167

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.681 T€ enthalten.

17. Finanzergebnis

	SWR		Konzern	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.355	2.529	-	-
Erträge aus Beteiligungen	9	23	283	136
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	210	233	33	49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	8	297	208
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 100	-	- 122	-8
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 3.946	- 4.022	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 553	- 607	- 1.115	- 726
	- 992	- 1.836	- 624	- 341

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 179 (i. Vj. 185 T€) und in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen 95 T€ (i. Vj. 130 T€) aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Erträge aus dem Deckungsvermögen im Konzern von 6 T€ enthalten.

Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Konzern 325 T€ und werden den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

18. Außerordentliches Ergebnis

Ergebnis aus der Anpassung der Rückstellungen an die BilMoG-Vorschriften.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen originäre Körperschaft- und Gewerbesteuer. Auf latente Steuern entfällt ein Ertrag von T€ 5.570. Die Steuern entfallen in Höhe von 178 T€ auf das außerordentliche Ergebnis.

20. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen für die Zeit bis zum Jahr 2012 finanzielle Verpflichtungen von 299 T€. Ein Bestellobligo in Höhe von 1.443 T€ besteht für den Konzern zum 31.12.2010.

Die EWR hat im Rahmen Ihrer Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH und Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2029 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 2 Mio. €/Jahr.

Die EWR hat im Rahmen Ihrer Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk ab dem Jahr 2013 bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 2,2 Mio. €/Jahr.

Die EWR hat im Rahmen Ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG einen Speichernutzungsvertrag bis zum Jahr 2028 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1,5 Mio. €/Jahr.

Aus bereits für die Jahre 2011 bis 2017 beschafften Strommengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 48,0 Mio. €.

Aus bereits für die Jahre 2011 bis 2013 beschafften Gasmengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 25,5 Mio. €.

Aus bereits gebuchten Transportkapazitäten für den Gastransport 2011 bis 2012 besteht ein Bestellobligo von 1,0 Mio. €.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage zu leisten.

3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften		Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis vor vertraglicher Abführung
		%	T€	T€
*	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	100	15.000	+ 3.355
*	Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	100	30	- 2.121
*	Rheiner Bäder GmbH	100	150	- 1.825
	Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	5	13	

- * Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhält für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 110 T€, für sonstige Prüfungsleistungen T€ 11, für Steuerberatung T€ 15 sowie für sonstige Beratungsleistungen T€ 91.
5. Das Unternehmen ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster. Der Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 7,5 %, der vom Unternehmen getragen wird. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2010 beträgt 7.339 T€. Für die nicht durch die ZVK gedeckten Versorgungsverpflichtungen für passiv Beschäftigte wurde die gebildete Rückstellung in Höhe von 5.967 T€ um 2.543 T€ erhöht. Der Gesamtbetrag der Unterdeckung beträgt 2.921 T€.
6. Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH beschafft die benötigten Strommengen tranchiert am Markt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 463.373 MWh bereits für die Jahre 2010 und 2012 beschafften Strommengen zurückverkauft und zu einem späteren Zeitpunkt wieder angekauft. Die EWR hat eine Bewertungseinheit zwischen dem ursprünglichen Ankauf und dem Verkauf gebildet. Für diese Bewertungseinheit waren um Jahresabschluss 2010 Rückstellungen für Strombezüge 2010 und 2012 in einer Höhe von 5.757 T€ zu berücksichtigen.
7. Ebenso wurden die erforderlichen Gasmengen tranchiert beschafft. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 726.879 MWh für die Jahre 2011 und 2012 zurückverkauft und zu einem späteren Zeitpunkt wieder angekauft. Die dafür gebildete Bewertungseinheit ist um Jahresabschluss 2010 mit 4.153 T€ bewertet und zurückgestellt worden.
8. Die EWR hat Teile Ihres Gasbezuges durch Finanztermingeschäfte preislich fixiert, um das Preisrisiko aus den an Endkunden zum Festpreis abgesetzten Mengen auszuschließen. Dazu hielt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Rohwarenswaps auf Basis einer Gaspreisformel auf Gasoilnotierungen auf eine Gesamtmenge von 181,340 Mio. kWh mit unterschiedlichen Laufzeiten der Fixierung. Ein Marktwert der SWAPs konnte zum 31.12.2010 nicht ermittelt werden. Zum Bilanzstichtag ist der Gasbezug unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte werthaltig.
9. Zur Absicherung von Preisrisiken aus der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms aus der Kraftwerksscheibe im Kraftwerk Hamm-Uentrop schloss die EWR Rohwarenswaps auf Steam Coal Notierung nach API2 ab. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag SWAPs auf eine Gesamtmenge von 7.835 MT mit einer Laufzeit bis zum 30.9.2011. Der SWAP auf die Kohlenotierungen war zum 31.12.2010 werthaltig.
10. Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben hat die EWR im Geschäftsjahr 2010 einen Cap auf einen Zinssatz von 3,5 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das zum Bilanzstichtag darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 3,5 Mio. €.

11. Der Abschluss aller Finanztermingeschäfte wurde durch den Aufsichtsrat der EWR genehmigt.
12. Der Aufsichtsrat der EWR hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. EUR zugestimmt. Es sind Bürgschaften gegenüber der WestLB und der Euler Hermes Kreditversicherung AG zur Rückbürgschaft von Avallinien der ehw in Höhe von 9,1 Mio. EUR ausgestellt. Zur Rückbürgschaft von Verpflichtungen der ehw im Rahmen des Gasbezugsvertrages ist eine Patronatserklärung gegenüber der wingas GmbH & Co. KG in Höhe von 4,8 Mio. EUR ausgestellt. Weitergehende Sicherheiten stellen die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle der Inanspruchnahme jeder Gesellschafter in Höhe seines Anteils am Sicherheitenpool haftet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.

Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt.

Die Sicherheiten wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio. € ausgestellt.

13. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde im Rahmen des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben eine Bankbürgschaft der Stadtsparkasse Rheine zugunsten der EWR gegenüber dem Landkreis Börde für die Absicherung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von 90.000 EUR ausgestellt.

Bezüge der Organe

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2010 von der SWR insgesamt 50 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 174.655 €; die für diesen Kreis gebildeten Pensions- und Beihilferückstellungen betragen 116 T€.

Rheine, den 31. März 2011

Dr. Ralf Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

I Gesellschafter

Stadt Rheine

II Aufsichtsrat

Martin Beckmann	sachkundiger Bürger	Dipl.-Betriebswirt	
Antonio Berardis	Ratsmitglied	Rentner	
Karl-Heinz Brauer	Ratsmitglied	Gewerkschaftssekretär	
Manfred Brinkmann	Ratsmitglied, Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt	
Detlef Brunsch	sachkundiger Bürger	Selbständiger Kaufmann	
Jürgen Feistmann	sachkundiger Bürger	Bankkaufmann	
Stefan Gude	Ratsmitglied	Pressereferent	
Frank Hemelt	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Dipl.-Verwaltungswirt	bis 11.08.2010
Georg Jobst	Arbeitnehmersvertreter	Techn. Angestellter	
Christian Kaisal	Ratsmitglied	Bankkaufmann	
Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin	
Günter Löcken	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Rentner	ab 23.03.2010
Siegfried Mau	Ratsmitglied	Angestellter	
Paul-Dieter Michalski	Ratsmitglied	Techniker	ab 5.10.2010
Birgit Nölle	Arbeitnehmersvertreterin	Kaufm. Angestellte	Ab 12.04.2010
Rainer Ortel	Ratsmitglied	Lehrer	
Andrea Paßlick	Arbeitnehmersvertreterin	Kaufm. Angestellte	bis 11.04.2010
Nikolaus Richter	sachkundiger Bürger	Dipl.-Volkswirt	bis 15.01.2010
Annette Tombült	sachkundige Bürgerin	Hausfrau	
Bernhard Werning	Arbeitnehmersvertreter	Kaufm. Angestellter	
Josef Wilp	Ratsmitglied	Rektor a. D.	
Waltraud Wunder	Ratsmitglied	Erzieherin	

Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

Werner Lütke-meier	Stadtkämmerer	Städt. Verwaltungsdirektor	
Frank Düvel	Betriebsratsvorsitzender	Techn. Angestellter	ab 12.04.2010
Ingeborg Kötting	Betriebsratsmitglied	Angestellte Rheiner Bäder	ab 12.04.2010
Birgit Nölle	Betriebsratsmitglied	Kaufm. Angestellte	bis 11.04.2010
Helmut Paßlick	Betriebsratsmitglied	Elektromonteur	bis 11.04.2010

III Geschäftsführung

Dr. Ralf Schulte-de Groot	Geschäftsführer	Dipl.-Volkswirt
---------------------------	-----------------	-----------------

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010
Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2010 €	01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2010 €	31.12.2010 €	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	5.776.435,96	199.800,62	18.532,40	23.507,96	5.981.212,14	4.361.931,62	325.456,71	18.532,40	0,00	4.668.855,93	1.312.356,21	1.414.504,34
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.507,96	0,00	0,00	-23.507,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.507,96
	5.799.943,92	199.800,62	18.532,40	0,00	5.981.212,14	4.361.931,62	325.456,71	18.532,40	0,00	4.668.855,93	1.312.356,21	1.438.012,30
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.566.242,59	257.247,60	25.433,16	2.716,25	32.800.773,28	21.308.183,34	485.433,75	2.513,00	0,00	21.791.104,09	11.009.669,19	11.258.059,25
2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Verteilungsanlagen)	140.232.441,17	5.196.572,78	141.382,15	2.027.703,70	147.315.335,50	109.000.975,44	Z 3.175.254,15 764.463,96	138.394,19	100.000,00	112.902.299,36	34.413.036,14	31.231.465,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.571.155,89	319.750,39	304.778,50	0,00	7.586.127,78	6.372.802,29	407.182,71	303.063,38	0,00	6.476.921,62	1.109.206,16	1.198.353,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.034.081,52	3.838.875,79	0,00	-2.030.419,95	3.842.537,36	100.000,00	0,00	0,00	-100.000,00	0,00	3.842.537,36	1.934.081,52
	182.403.921,17	9.612.446,56	471.593,81	0,00	191.544.773,92	136.781.961,07	Z 4.067.870,61 764.463,96	443.970,57	0,00	141.170.325,07	50.374.448,85	45.621.960,10
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	5.185.444,73	665.000,00	279.731,71	0,00	5.570.713,02	42.327,46	22.297,03	0,00	0,00	64.624,49	5.506.088,53	5.143.117,27
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	559.169,45	0,00	0,00	0,00	559.169,45	0,00	100.284,88	0,00	0,00	100.284,88	458.884,57	559.169,45
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	3.318.639,40	2.000.460,29	3.161.632,71	0,00	2.157.466,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.157.466,98	3.318.639,40
	9.063.253,58	2.665.460,29	3.441.364,42	0,00	8.287.349,45	42.327,46	122.581,91	0,00	0,00	164.909,37	8.122.440,08	9.020.926,12
	197.267.118,67	12.477.707,47	3.931.490,63	0,00	205.813.335,51	141.186.220,15	Z 4.515.909,23 764.463,96	462.502,97	0,00	146.004.090,37	59.809.245,14	56.080.898,52

Z = Baukostenzuschuss

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010
Stadtwerke Rheine GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschreib.	Umbuchungen	31.12.2010	31.12.2010	Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	26.055,43	0,00	0,00	0,00	26.055,43	26.055,43	0,00	0,00	0,00	0,00	26.055,43	0,00	0,00
	26.055,43	0,00	0,00	0,00	26.055,43	26.055,43	0,00	0,00	0,00	0,00	26.055,43	0,00	0,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.044,36	2.610,46	0,00	0,00	60.654,82	44.745,80	5.639,10	0,00	0,00	0,00	50.384,90	10.269,92	13.298,56
	58.044,36	2.610,46	0,00	0,00	60.654,82	44.745,80	5.639,10	0,00	0,00	0,00	50.384,90	10.269,92	13.298,56
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.029.433,33	0,00	0,00	0,00	35.029.433,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.029.433,33	35.029.433,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.720.195,87	0,00	137.800,00	0,00	3.582.395,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.582.395,87	3.720.195,87
3. Beteiligungen	30.160,78	0,00	0,00	0,00	30.160,78	17.378,48	0,00	0,00	0,00	0,00	17.378,48	12.782,30	12.782,30
4. Wertpapiere	552.650,48				552.650,48		100.284,88				100.284,88	452.365,60	552.650,48
	39.332.440,46	0,00	137.800,00	0,00	39.194.640,46	17.378,48	100.284,88	0,00	0,00	0,00	117.663,36	39.076.977,10	39.315.061,98
	39.416.540,25	2.610,46	137.800,00	0,00	39.281.350,71	88.179,71	105.923,98	0,00	0,00	0,00	194.103,69	39.087.247,02	39.328.360,54

Konzernkapitalflussrechnung

	2010	2009
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	227	182
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.393	4.234
3. + Abschreibungen auf Beteiligungen/Wertpapiere	122	8
4. + Zunahme der langfristigen Rückstellungen	3.755	193
5. - Sonstige nicht zahlungswirksamen Erträge/Aufwendungen	-346	-844
6. = Cashflow (Summe aus 1. bis 5.)	8.151	3.773
7. +/- Ab-/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	14.560	853
8. +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage-/ und Finanzanlagevermögens	-28	44
9. +/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.168	4.178
10. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.804	1.434
11. = Mittelab-/zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6. bis 10.)	3.711	10.282
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	58	9
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-200	-170
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.612	-4.706
15. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.441	77
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.665	-855
17. = Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 16.)	-8.978	-5.645
18. Erhaltene Investitionszuschüsse	764	1.059
19. - Auszahlung an Gesellschafter	-182	-193
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-978	-691
21. = Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. bis 20.)	-396	175
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 11., 17. und 21.)	-5.663	4.812
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.427	12.615
24. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.764	17.427

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2009	7.500	3.282	8.128	193	19.103
<u>Veränderungen 2009:</u>					
Anpassung an BilMog			10.843		10.843
Ausschüttung Jahresüberschuss 2008				-193	-193
Jahresüberschuss 2009				182	182
Stand 31.12.2009	7.500	3.282	18.971	182	29.935
<u>Veränderungen 2010:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2009				-182	-182
Jahresüberschuss 2010				227	227
Stand 31.12.2010	7.500	3.282	18.971	227	29.980

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahres- und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 15. April 2011

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer



